

Vereine und Verbände



Stiftung Liebenau

St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH

Vernissage zur Ausstellung „Blaue und graue Tage“

Lassen Sie sich von den Schicksalen berühren

Mit einer Vernissage im Haus St. Antonius (Liebenau - Leben im Alter) in Vogt wurde nicht nur die eindrucksvolle Ausstellung „Blaue und graue Tage“ gestartet, sondern eine ganze Serie von Veranstaltungen zum Thema Demenz. Mit allen Veranstaltungen wollen die Verantwortlichen das Thema enttabuisieren. Ihr Wunsch: die Krankheit und die Betroffenen sollen mehr Akzeptanz und Toleranz in der Gesellschaft erfahren. Federführend organisierten Kerstin Weirauch (Gemeinwesenarbeiterin der Lebensräume für Jung und Alt) und die Aktiven vom Runden Tisch „Älter werden in Vogt“ die Veranstaltungsreihe.

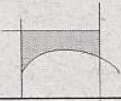
Sensibilisieren will die Wanderausstellung der Alzheimer Gesellschaft. Nicole Hartmann, Vertreterin der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg stellte die Ausstellung der Fotografin Claudia Thoelen aus Hamburg vor. Diese begleitete über 1,5 Jahre vier Paare, bei denen ein Partner an Alzheimer erkrankt ist. Eindrücklich zeigen die Fotos Alltagsszenen, Szenen vom Zusammenhalt, Bilder der Verzweiflung. Oft ist zu erkennen, wie der Partner in seiner Krankheit vom anderen gestützt und gestärkt wird. Andere Motive zeigen Verhaltensweisen, die nicht leicht zu verstehen sind, wie etwa eine Marktszene, bei der Gisela von etlichen Äpfeln abbeißt, ohne diese zu bezahlen.

Über die begleitenden Texte ist zu erfahren, dass die Stimmungen der Kranken oft von einem nicht zu erklärenden Auf und Ab geprägt sind, d. h. dass der oder die Erkrankte sowohl lieb als auch mal garstig sein kann. Nicole Hartmann verdeutlichte auch die Bedürfnisse der pflegenden Partner: Sie wünschen sich mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für sich und ihren Partner sowie mehr Aufmerksamkeit für ihre Situation.

Ein Thema, das Angst macht

Dass Demenz aber ein sperriges Thema ist, musste Sibylle Arana, die Einrichtungsleiterin vom Haus St. Antonius, schon bei der Einladung zur Vernissage erfahren. „Bei vielen Angesprochenen ist das Thema mit Angst behaftet“, schilderte sie die teils abwehrende Haltung. Es ist die Angst, den „Verstand zu verlieren“. Dabei gehe es bei ganzheitlicher Betrachtung um die Einheit von Körper, Geist und Seele. Der Wert eines Menschen in der Gesellschaft richte sich nicht nach dem Bruttosozialprodukt oder dem Dax-Index, so Sibylle Arana. Es gehe darum Menschen, die anders seien, mehr Achtung und Toleranz entgegenzubringen, sie zu integrieren.

Peter Smigoc meinte, dass er als Bürgermeister froh sei, in solch einer kleinen Gemeinde das Netzwerk „Runder Tisch Älter werden in Vogt“ zu haben. Er zeigte sich stolz über die



vielen Aktiven, die Mut machen, Hilfestellung geben, unterstützen und sensibilisieren.

Vogt ist bereits der 28. Ort, der die Bilder zeigt. Die Techniker-Krankenkasse sagte im Rahmen der Selbsthilfeförderung sofort als Sponsor zu. Ebenso unterstützen die Alzheimer-Gesellschaft Baden-Württemberg und die Filmgesellschaft LVR - Zentrum für Medien und Bildung die Ausstellung sowie der örtliche Förderverein Pflegeheim Vogt.

Vielfältige Veranstaltungen

Zu den Veranstaltungen bis November gehören unter anderem ein Expertengespräch zum Thema „Patientenverfügung“, die thematischen Filme „Small World“ und „Eines Tages“, ein Vortrag „Lebens-Begleitung - abschiedlich leben“ sowie Gottesdienste. Ein Verwöhnfrühstück für pflegende Angehörige und eine Fortbildung für ehrenamtliche Kräfte von Betreuungsgruppen runden das vielseitige Angebot ab.

Die Ausstellung im Pflegeheim St. Antonius ist bis zum 13. Oktober zu sehen.

Nähere Informationen:

www.altenhilfe-liebenau.de



Vogter Bürger ließen sich im Haus St. Antonius beim Ausstellungsaufakt auf das Thema Demenz ein: „Blaue und graue Tage“.